

Kultur- und Kongresshaus Verrucano, Mels
Landenberghaus, Greifensee
Schweizerisches Blindenmuseum «anders sehen», Zollikofen
Theater «Le douze dix-huit», Grand-Saconnex
Pavillon für zeitgenössischen Tanz, Genf
Umbau des Théâtre de Beaulieu, Lausanne



Für Theater, Tanz, Musik oder Kino: Das in dunklem Grün gehaltene Foyer des Theaters «Le douze dix-huit» in Grand-Saconnex erstreckt sich bis zum Dach und lässt einen eindrucklichen Raum entstehen, der zwischen aussen und dem fast gänzlich in Schwarz gestalteten Saal vermittelt.
Architektur: Calanchini Greub Architectes, Genf, und Nazario Branca Architectes, Lausanne
Foto: Daniela & Tonatiuh, Penthelaz



Kultur- und Kongresshaus Verrucano, Mels

Das neue Kulturhaus in Mels ist ein Holzelementbau und stärkt zusammen mit der Erweiterung des Rathauses das Ortsbild von nationaler Bedeutung. Gleichzeitig schafft es einen neuen kulturellen Impuls für das Sarganserland und verbindet Architektur, lokales Handwerk und regionale Wertschöpfung zu einem Stück Baukultur in vielfältiger Hinsicht.

Der Dorfkern von Mels ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) eingetragen. Denn er stiftet nicht nur Identität für den Ort, sondern ist aufgrund seiner Einzigartigkeit ein Dorfbild von nationaler Bedeutung: Enge Häuserzeilen fassen Gassen und Strassenzüge, die durch Plätze aufgelockert werden. Insgesamt entsteht so ein Siedlungsraum mit atmosphärischen Grün- und Freiräumen und einer hohen Wohn- und Lebensqualität mitten in Mels. Das siegreiche Wettbewerbsprojekt von Raumfindung Architekten passt die beiden neuen Baukörper – die Rathuserweiterung und das Kulturhaus – gekonnt in das Vorhandene ein und stärkt das geschützte Ortsbild. Das Wegnetz wurde mit den ortstypischen, verputzten Umgebungsmauern ergänzt und weitergeführt. Vom bestehenden Dorfplatz führt eine flache Frei-

terrasse zum neuen Rathausplatz. Das Kulturhaus, um das es im folgenden geht, ist mit der filigran gestalteten Holzfassade in dezemtem Weinrot der Zielpunkt der neugestalteten Raumfolge. Es steht am Standort des ehemaligen Löwensaals.

Die Haupteingänge und frequentierten Erdgeschosse der beiden Neubauten orientieren sich zum neuen Rathausplatz hin. Die flach geneigte Giebelfassade des Kulturhauses fasst den Platzraum und betont den Haupteingang. Das mit einladender Geste auskragende Vordach bildet einen fließenden Übergang in das Gebäudeinnere und führt Besucher und Besucherinnen in das mehrgliedrige und multifunktional nutzbare Foyer. Auf dem Vorplatz fassen Natursteinbänder aus örtlichem Melser Verrucano die aus Guber-Natursteinen gepflasterten Bereiche. Ein zentrales Wasserspiel, locker gesetzte Baumgruppen mit Sitzgelegenheiten und eine atmosphärische Beleuchtung beleben und gliedern den neuen Platz insbesondere bei festlichen Abendanlässen. Der neue Löwensaal ist für eine multifunktionale Nutzung ausgelegt. Das Foyer legt sich Z-förmig um den Konzertsaal, der Platz für bis zu 744 Personen bietet. Er eignet sich aber ebenso für Bankette oder Feste. Die leicht trapezförmige Geometrie sorgt für eine gute

Akustik. Auch die grosszügige und offene Bühne wird der multifunktionalen Nutzung gerecht: Je nach Bedarf lässt sich der Bühnenraum anpassen – dies sowohl funktional als auch akustisch und visuell. Im hinteren Zuschauerbereich befindet sich eine Galerie mit abgestufter Bestuhlung, die über das Obergeschoss zugänglich ist. Das erdgeschossige Office mit einladenden Theken bedient je nach Bedarf in das Foyer oder in den Saal. Auch die Architektur und Ausstattung des eigentlichen Saals lässt sich auf die unterschiedlichen Ansprüche der Nutzung anpassen. Insbesondere verfügt der Raum über eine variable Akustik: Die oberen Bereiche der Seitenwände sind mit drehbaren, akustisch unterschiedlich wirkenden Wandfronten ausgeführt. In der geschlossenen Stellung besteht die Oberfläche aus lasierten Dreischichtplatten, während in der gedrehten Stellung die Oberfläche mit einem Stoff bespannt ist.

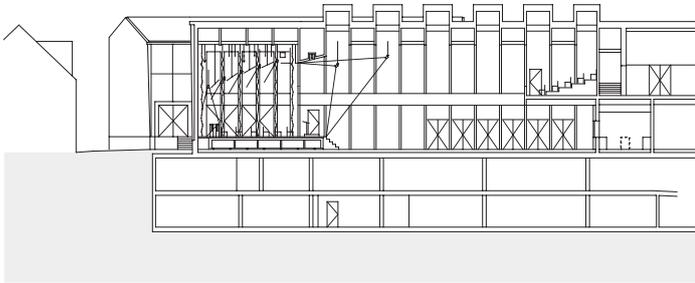
Der knapp 130 m² grosse Vereinsaal Runggalina liegt ebenfalls im Erdgeschoss und ist über das Foyer und von aussen über einen separaten Nebeneingang erschlossen, so dass er sich unabhängig von der Belegung des Löwensaals nutzen lässt. Gleichzeitig kann er aber auch als Warte- oder Vorbereitungsraum für den Löwensaal dienen. Im Obergeschoss



liegen in guter Anbindung an den Bühnenbereich zwei Künstlergarderoben und die Nasszellen. Hier befinden sich auch zwei weitere Säle: Gafarra und Ragnatsch, die von Vereinen und als Proberäume genutzt werden. Auch sie bieten gute akustische Bedingungen für Musikproben. Das Saalgebäude ist ein zertifizierter Holzelementbau aus Schweizer Holz, die Aussenhülle ist gemäss den Anforderungen von Minergie konstruiert. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit einem Anschluss an die Fernwärmeleitung des Dorfkerns. Zudem verfügt das Kulturhaus über eine kontrollierte Lüftung mit adiabatischer Kühlung. Aufgrund der Grössenordnung wurde das Bauvorhaben dem öffentlichen Beschaffungswesen des Bundes und der Verordnung GATT/WTO unterstellt. Die Auswertung der geografischen Verteilung der beteiligten Unternehmer zeigt jedoch, dass die Bauleistungen zum grössten Teil aus der Region erbracht wurden. Diese hohe regionale Wertschöpfung resultiert aus einer architektonischen Haltung: Die Materialien stammen möglichst ressourcenschonend aus dem lokalen Umfeld und sind mit traditionellen Handwerksmethoden verbaut. So unterstützt die Baukultur nicht nur die Kultur, sondern auch das regionale Gewerbe und das traditionelle Handwerk.



Situation ⊕



Längsschnitt

20m

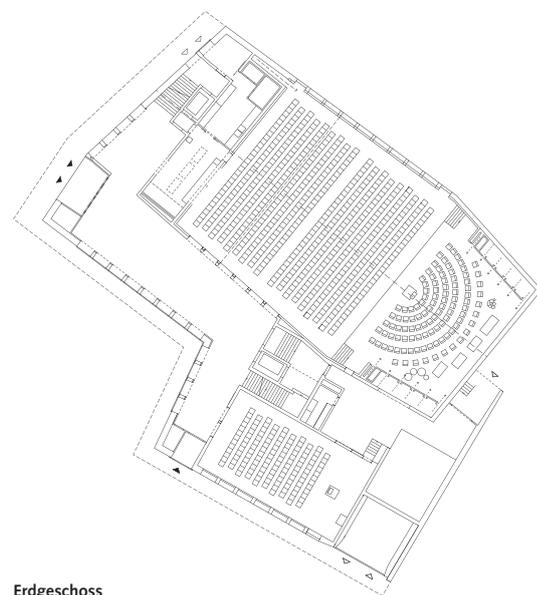


Querschnitt

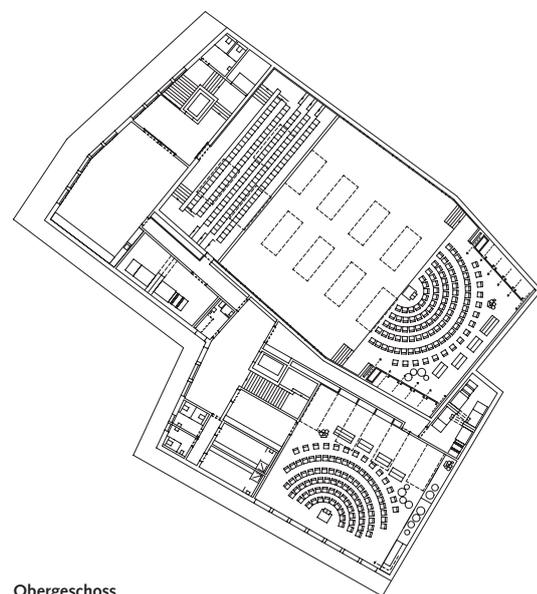




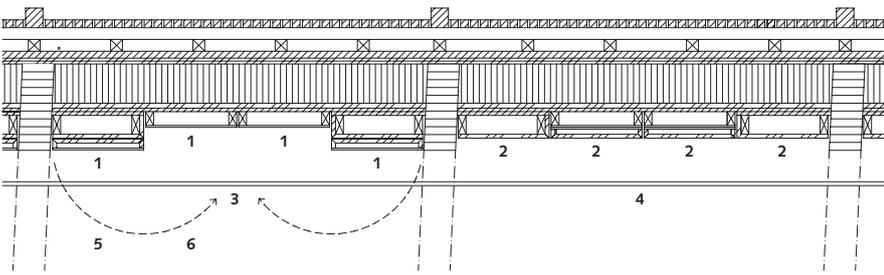
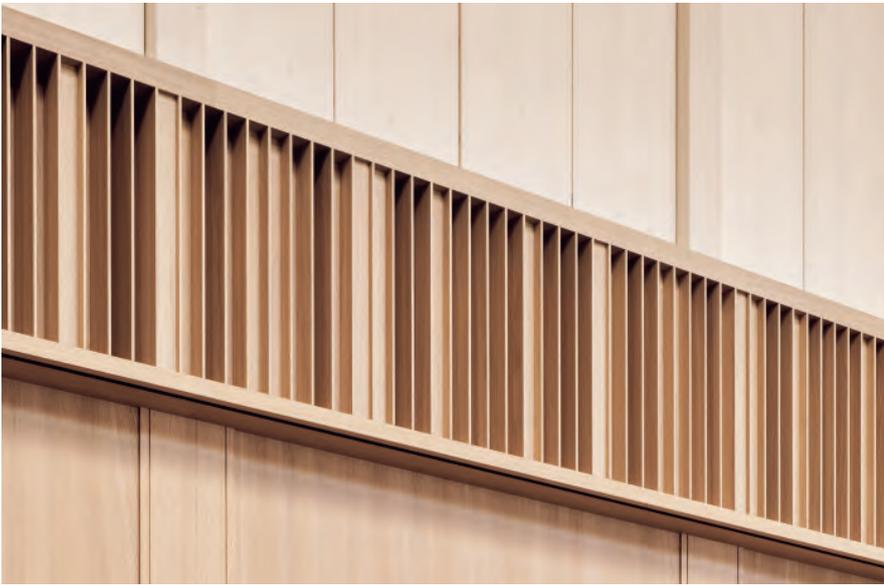
Ort Platz 4, 8887 Mels
Bauherrschaft Politische Gemeinde Mels
Architektur Raumfindung Architekten ETH BSA SIA, Rapperswil
Landschaftsarchitektur Atelier tp, Rapperswil; Martin Klausner, Rorschach
Signaletik Feinform Grafik, Zürich
Bauleitung Rolf Bless Bauleitung AG, Mels
Bauingenieur Massivbau w/w Ingenieure AG, Mels
Holzbauingenieur Pirmin Jung Schweiz AG, Sargans
Bauphysik, Akustik, Brandschutz Pirmin Jung Schweiz AG, Sursee
Ingenieur HLKK Kapa Kalberer + Partner AG, Bad Ragaz
Elektroingenieur Inelplan Elektroingenieure, Buchs SG
Sanitäringenieur Technoplan Sargans AG, Sargans
Holzbau ARGE Jäger Holzbau AG, Vilters/BN Holzbau, Tscherlach/Edi Willi, Tscherlach
Schreinerarbeiten ARGE Stieger AG/Ruedi Hobi AG, Mels (Löwensaal, Runggalina und Gafarra); J.Schumacher AG, Wangs (Ragnatsch); ARGE Robert Bärtsch/Martin Gantner/Stefan Rupf, Mels-Flums (Foyer); Savoy AG, Vilters (Nebenträume und Handläufe), Bärtsch & Söhne AG, Mels (Parkett)
Möblierung By Marei AG, St. Gallen
Materialien Weisstanne (Label Schweizer Holz, Napfgebiet) für Fassade; Anteil Schweizer Holz total 86%
Baukosten BKP 2 CHF 14,4 Mio.
Kubikmetermeterpreis BKP 2 CHF 678.-
Grundstücksfläche nach SIA 416 3885 m²
Gebäudegrundfläche nach SIA 416 1490 m²
Geschossfläche nach SIA 416 4742 m²
Gebäudevolumen nach SIA 416 21 194 m³
Bauzeit November 2017 bis September 2020
Fotos Ladina Bischof, St. Gallen



Erdgeschoss



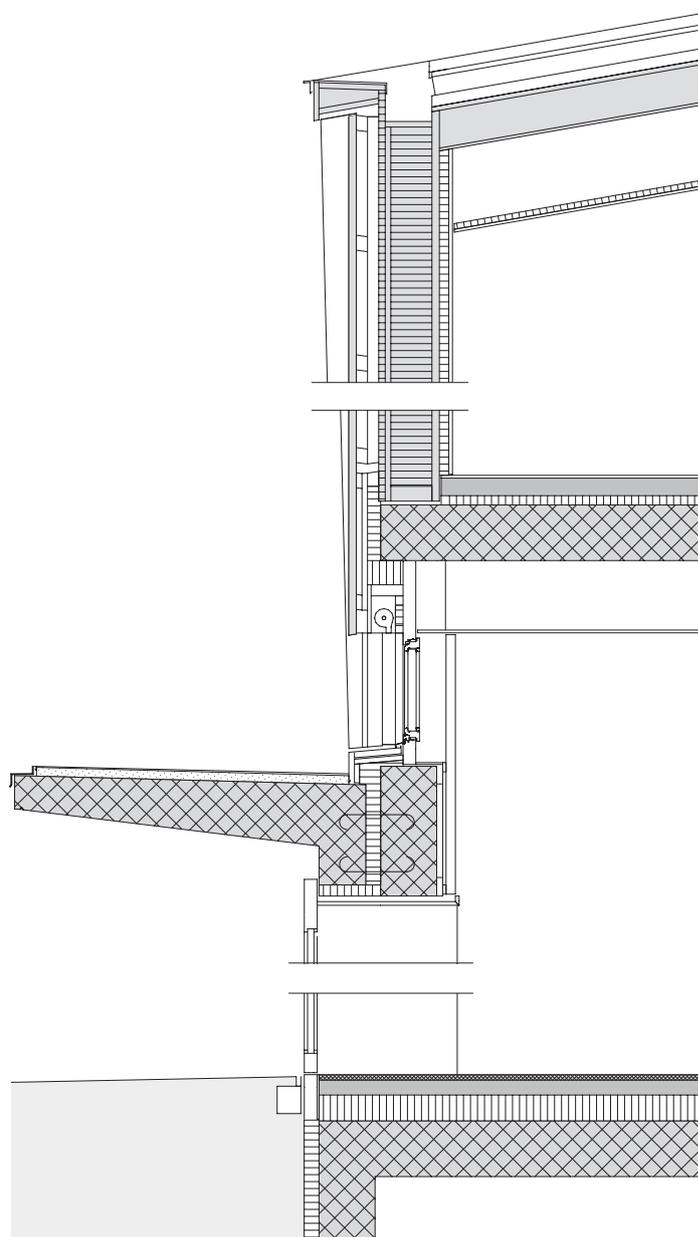
Obergeschoss



Horizontalschnitt Akustikplatten

- 1 Stoffbespannung
- 2 Dreischichtplatte
- 3 offen – schallabsorbierend
- 4 geschlossen – schallreflektierend
- 5 Hochtonabsorber schwenkbar
- 6 Tieftonabsorber fest





Aufbau Dach:
 Kieslebedach 60 mm
 Abdichtung
 Schalung 27 mm
 Hinterlüftungslattung 100 mm
 Unterdachfolie für erhöhte Ansprüche
 Holzfaserplatte 60 mm
 OSB-Platte 25 mm
 Dämmung 200 mm
 OSB-Platte 15 mm
 Dampfbremse
 Heruntergehängte Decke, Dreischicht-
 platte 27 mm, Qualität A/B, weiss lasiert

Aufbau Wand:
 Aussenschalung Weisstanne sägeroh,
 Oberflächenbehandlung System Feyco,
 40 mm
 Lattung horizontal 60 mm
 Lattung vertikal 60 mm
 Fassadenbahn schwarz
 Weichfaserplatte 35 mm
 Gipsfaserplatten 2 x 15 mm
 Dämmung 220 mm
 OSB-Platte 25 mm
 Dampfbremse
 Gipsfaserplatte 18 mm
 Innere Verkleidung Dreischichtplatte
 27 mm, Qualität A/B, weiss lasiert

Detailschnitt

SCHWEIZER HOLZ IST KULTUR AM BAU



SPONSOR

Marketing Schweizer Holz
www.holz-bois-legno.ch
info@holz-bois-legno.ch



**SCHWEIZER
HOLZ**

Das Kultur- und Kongresszentrum Verrucano in Mels baut das Ortsbild von nationaler Bedeutung gekonnt weiter. Es besteht aus dem neuen Kulturhaus, einem Holzelementbau aus Schweizer Holz, der den ursprünglichen Löwensaal ersetzt, und der Rathuserweiterung in verputztem Einsteinmauerwerk. Das Kultur- und Kongresszentrum mit verschiedenen Sälen schafft einen neuen kulturellen Impuls für das Sarganserland und verbindet Architektur, lokales Handwerk und regionale Wertschöpfung zu einem Stück Baukultur in vielfältiger Hinsicht. Die filigran gestaltete Holzfassade in sattem Weinrot setzt einen farblichen Akzent.

Foto Ladina Bischof, St. Gallen

Architektur Raumfindung Architekten ETH BSA SIA, Rapperswil



Lignum
Holzwirtschaft Schweiz
Economie suisse du bois
Economia svizzera del legno

Mühlebachstrasse 8
CH-8008 Zürich
Tel. 044 267 47 77
info@lignum.ch
www.lignum.ch

Holzbulletin, März 2024

Herausgeber
Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, Zürich

Die Herausgabe dieses Lignum-Holzbulletins wird vom Bundesamt für Umwelt im Rahmen des Aktionsplans Holz unterstützt.

Redaktion
Jutta Glanzmann, Lignum, sowie
Ariane Joyet, Lignum-Cedotec

Gestaltung
BN Graphics, Zürich

Druck
Kalt Medien AG, Zug

Administration, Abonnemente, Versand
Lignum, Zürich

ISSN 1420-0260

Das Holzbulletin erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache.
Jahresabonnement CHF 48.-
Einzelexemplar CHF 20.-
Sammelordner (10 Ausgaben) CHF 140.-
Sammelordner leer CHF 10.-
Preisänderungen vorbehalten.

Lignum-Mitglieder erhalten das Holzbulletin und die technischen Informationen der Lignum, Lignatec, gratis.
Die Rechte der Veröffentlichung für die einzelnen Bauten bleiben bei den jeweiligen Architekten. Alle Angaben stammen von den Bauplanern.

Lignum-Hotline: 044 267 4783
Benutzen Sie unsere Fachberatung am Telefon von 8–12 Uhr, die täglich von Montag bis Donnerstag gratis zur Verfügung steht.